

Nulltarif im ÖPNV – zuerst für Schülerinnen und Schüler

Antrag der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Main-Kinzig zur Sitzung am 30.09.2016

Der Kreistag möge beschließen:

1) Der Kreistag Main-Kinzig unterstützt die Petition des Landeselternbeirates und ersucht den Hessischen Landtag, den §161 Hessisches Schulgesetz zu streichen. Er soll ersetzt werden durch folgenden Absatz:

"Die Schülerbeförderung in Hessen ist bis Ende der Sekundarstufe II kostenfrei. Die Schülerinnen und Schüler in Hessen erhalten ein Schülerticket."

2) Der Kreistag Main-Kinzig strebt an, den Schülerinnen und Schülern, die im Kreis wohnen und/oder die Schulen des Kreises besuchen, ein (möglichst kostenloses) ÖPNV-Ticket, das dem Semesterticket für Studierende vergleichbar ist, anzubieten.

Um dieses Ziel zu erreichen wird der Kreisausschuss beauftragt,

a) unverzüglich einen „Initiativkreis Schülerticket“ einzurichten, in dem neben interessierten Kreistagsabgeordneten auch Schüler- und Eltern-Vertretungen, sowie (soweit Bereitschaft vorhanden) auch Umwelt- und Fahrgastverbände oder fachkundige Bürger*innen vertreten sein sollen;

b) beim Land Hessen zu beantragen, das „Modellprojekt kostenloses Schülerticket im MKK“ aus Landesmitteln zu fördern – als ein Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie.

Begründung:

Sieben (7) km Schulweg kosten für die 16-jährige Schülerin Linn 104 Euro monatlich – ein Beispiel, das zeigt, dass der ÖPNV viel zu teuer ist (s.a. Hanauer .de v. 4.8.2016). Zum Vergleich: ein Semesterticket, mit dem Studierende ganze 6 Monate in ganz Hessen fahren können kostet 205 Euro (inklusive SPNV und Fahrradverleih).

Mobilität für alle (Schüler*innen) bedeutet mehr soziale Gerechtigkeit.

Bislang ist die Schülerbeförderung begrenzt auf Fahrten zwischen Schule und Wohnort, soweit der Schulweg mehr als zwei, bzw. drei Kilometer lang ist; für weiterführende Schulen müssen teils immens teure ÖPNV-Zeitkarten bezahlt werden. Damit hängt die Mobilität der Kinder und Jugendlichen von den finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten der Eltern ab und das ist ungerecht.

Alle Schülerinnen und Schüler in Hessen müssen ohne Benachteiligung zu ihrer Schule kommen können und ebenso zu außerschulischen Bildungs-, Kultur- und Freizeitorten. Es darf nicht vom Geldbeutel ihrer Eltern abhängen, ob sie behütet und sicher mit dem Bus fahren können oder ob sie ihren Schulweg alleine und über Feldwege, vielbefahrene Kreuzungen oder menschenleere Straßen ohne soziale Kontrolle bewältigen müssen. Die Regelung, dass ein Schulweg von zwei beziehungsweise drei Kilometern zumutbar ist, muss deshalb durch ein kostenfreies Schüler- und Schülerinnen-Ticket ersetzt werden – für den Besuch aller Schulen und darüber hinaus zur Nutzung in der schulfreien Zeit.

Sicherheit von Kindern muss ebenso ohne Einschränkung gewährleistet werden wie ihre Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Kein Schüler und keine Schülerin darf von sportlichen oder kulturellen Aktivitäten ausgeschlossen sein, nur weil ihre Eltern sie nicht mit dem Auto dorthin bringen können.

Nicht zuletzt ist das Schülerticket ein Zukunftsprojekt für den ÖPNV. Die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs gewinnt bei den jugendlichen Nutzerinnen und Nutzern: Sie erfahren, dass Bus- und Bahnfahren – auch in der Freizeit – für alle selbstverständlich ist und wie zuverlässig und sicher diese Verkehrsmittel sind.